

Inhalte:

Übungsleiteraus-
bildung im Modulsystem
/freie Plätze

LSB-Präsident Schneeloch
beim KSB des Rheinisch-
Bergischen Kreises

Matinee "60 Jahre LSB"
und Mitglieder
Versammlung
"gravierender
Reformprozess
beschlossen"

Anbieterkenn-
zeichnung nach dem
Telemediengesetz

Grundsportgeräte

Sportabzeichen

Round Table
Sport und Gesundheit

Stadtforum für den Sport
in Bergisch Gladbach

WDR2 sucht den Verein
2007: Bewerben Sie sich!

GEMA

Impressum:

Kreis Sportbund
Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Postanschrift:
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
Geschäftsstelle:

Refrather Weg 30-36
51469 Bergisch Gladbach
Tel: 02202-132850
-132834

Fax: 02202-136772

Mail:
info@kreissportbund-rhein-berg.de
www.kreissportbund-rhein-berg.de
www.qualifizierungszentrum-berg.de

Vorsitzender: Uli Heimann
2. Vorsitzender: Jürgen Weiher
Geschäftsführer: Henrik Beuning
Schatzmeister: Wolfgang Faillard
Pressereferentin : Claudia
Gächter

Amtsgericht Bergisch Gladbach
VR 1542

Übungsleiterausbildung im Modulsystem

Kreis Sportbund bietet freie Plätze in der Basis- und Aufbauqualifizierung zum (r) Übungsleiter/in

Basisqualifizierung / Aufbauprofil

Die neue Übungsleiter -Ausbildung besteht aus 2 aufeinander aufbauenden Stufen: der Basisstufe und der Aufbaustufe. Nach dem für alle gleichen Basismodul können Sie beim KSB das zielgruppenübergreifende Aufbaumodul belegen:

A1.3 Basismodul

- vom Turner zum Vorturner – Das Leiten von Gruppen
- gewusst wie – Grundlagen zum methodischen Arbeiten im Sport
- mit System – der Aufbau von Sportstunden
- Durchblick – Lizenzen, Anbieter und Planung der eigenen Karriere als ÜL

Achtung : Das Basismodul schließt nicht mit dem Erwerb einer Lizenz ab. Zur ÜL-C-Lizenz werden das Basismodul und ein Aufbaumodul benötigt!

A1.5 Aufbaumodul zielgruppenübergreifend

- Umgang mit verschiedenen Zielgruppen beim Sport
- Gesundheit und seine Bedeutung für die verschiedenen Altersstufen
- attraktive Sportangebote für alle Altersstufen
- Spiele für viele Gelegenheiten
Planung und Durchführung von Angeboten

Gültigkeit

Die Lizenz hat eine Gültigkeit von 4 Jahren und wird durch den Besuch einer Übungsleiter-Fortbildung (15 LE) um jeweils 4 Jahre verlängert. Diese Lizenz ist die Voraussetzung für den Erwerb von Lizenzen auf der zweiten Lizenzstufe.

Erste-Hilfe-Ausbildung

Seit dem 01.01.2005 ist Voraussetzung für die erstmalige Lizenzerteilung in den Ausbildungsgängen Übungsleiter-C und Jugendleiter ein Nachweis der Teilnahme an einer Erste- Hilfe-Ausbildung (16 LE) oder einer Erste-Hilfe-Fortbildung (8 LE als Auffrischung einer früheren Ausbildung) in den letzten 2 Jahren.

A1.3 / 30 LE Basisqualifikation

Termin(e): 11./ 12. August 25./ 26. August

Zeit: Samstag: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr
Sonntag: 09:00 Uhr – 15:00 Uhr

Ort: Friedrich-Fröbel-Schule, Fröbelstraße 15,
51429 Bergisch-Gladbach-Moitzfeld

Leitung: Frank Jung / Edda Baucke

Gebühr: 70 € / 140 € (ohne Vereinsempfehlung)

A1.5 / 90 LE Aufbauprofil: Zielgruppenübergreifend

Termin(e): 01./ 02. September
08./ 09. September
22./ 23. September
20./ 21. Oktober
27./ 28. Oktober
10./ 11. November

Zeit: Samstag: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr
Sonntag: 09:00 Uhr – 15:00 Uhr

Ort: Friedrich-Fröbel-Schule, Fröbelstraße 15,
51429 Bergisch-Gladbach-Moitzfeld

Leitung: Frank Jung / Edda Baucke

Gebühr: 180 € / 340 € (ohne Vereinsempfehlung)

Anmeldungen online unter www.qualifizierungszentrum-berg.de
oder 02202-132850

**Freie Plätze:
in folgende Aus- und Fortbildungen sind noch frei Plätze:**

- A1.16
Nordic Walking Betreuer - Basisausbildung
Dieser Lehrgang ist als Qualifikation in der ersten Ausbildungsstufe Walking/Nordic Walking Instructor „Lehrtrainer B“ anerkannt und gilt somit auch als Basis für alle diejenigen, die zusätzlich die Instructor Ausbildung anstreben
Termin(e): 10./ 11. August
Zeit: Freitag: 18:00 – 21:00 Uhr
Samstag: 09:00 – 21:00 Uhr
Ort: Bergisch Gladbach, Milchborntal
Gebühr: 85 € / 170 € (ohne Vereinsempfehlung)
- F2.6
Übungsleiter Fortbildung: Fitnessgymnastik
Diese Fortbildung im Bereich Fitnessgymnastik ohne speziellen Schwerpunkt bietet einen interessanten Mix unterschiedlicher Formen, Methoden und Geräte.
Termin(e): 18./ 19 August
Zeit: Samstag: 09:00 - 17:00 Uhr
Sonntag: 09:00 - 15:00 Uhr
Ort: Friedrich-Fröbel-Schule
Fröbelstraße 15, 51429 Bergisch Gladbach-Moitzfeld
Gebühr: 50 € / 100 € (ohne Vereinsempfehlung)
- F2.17
Übungsleiter Fortbildung Rehabilitation: Fit mix Kraft und Ausdauer
Das Training der Ausdauer und der Kraft sind bedeutende sportpraktische Schwerpunkte in den ambulanten Herzsportgruppen. Systematisch und gezielt durchgeführt sind Anpassungserscheinungen durch Training möglich, die die Lebensqualität nicht nur für den Alltag, sondern auch für den Berufs- und Freizeitbereich erhöhen. Attraktive „Mixformen“ verbunden mit dem Blick auf die richtige Trainingsdosierung sind die Inhalte des Lehrgangs.
Termin(e): 15./ 16. September
Zeit: Samstag: 09:00 - 17:00 Uhr
Sonntag: 09:00 - 15:00 Uhr
Ort: Friedrich-Fröbel-Schule
Fröbelstraße 15, 51429 Bergisch Gladbach-Moitzfeld
Gebühr: 75 € / 150 € (ohne Vereinsempfehlung)

- **KG 4**
Kurz und Gut Seminar: Mittelbeschaffung für den Verein
 Unsere Zuschüsse und Gelder nehmen aufgrund des Sparzwangs der öffentlichen Hand immer mehr ab oder werden ganz gestrichen. Dies bedeutet eine erhebliche Umstellung für die Mittelbeschaffung, um die Satzungszwecke und Vereinsziele weiter verfolgen zu können. Gemeinnützige Vereine und Einrichtungen müssen mehr noch als bisher zusätzliche private Mittel einwerben und neue Wege der Finanzierung beschreiben, um ihre Arbeit nachhaltig auf eine solide Grundlage zu stellen. Wer das nicht macht, verliert oder geht. Fundraising-Aktivitäten zielen darauf ab, auf Dauer eine solide Finanzbasis für die eigenen Aufgaben und Initiativen zu schaffen und auch zu sichern. Dieses Kompaktseminar bietet praktische Anregungen für die private Mittelbeschaffung bzw. das Fundraising.
Termin(e): Mittwoch, 26. September
Zeit: 18:00 - 22:00 Uhr
Ort: Raiffeisenbank Odenthal
 Wipperfürther Straße 387, 51515 Kürten
Gebühr: Kostenfrei

- **A1.9**
Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter - Grundmodul
 Die Bewegung ist ein notwendiger, unaustauschbarer und in dieser Qualität nicht nachholbarer Entwicklungsfaktor. Sie hat eine besondere Bedeutung für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung des Kindes, denn der menschliche Lern- und Aneignungsprozess verläuft über die Bewegung. Das virtuelle Erleben der Umwelt kann eigenes Handeln und damit Begreifen niemals ersetzen.
Termin(e): Vortreffen: 10. August
 11./ 12. August, 18./ 19. August
Zeit: Freitag: 19:00 - 22:00
 Samstag: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr
 Sonntag: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr
Ort: Gummersbach-Steinenbrück
Gebühr: 110 € / 220 € (ohne Vereinsempfehlung)

- **A1.11**
Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter - Aufbaumodul
 Kindliche Bewegungsbedürfnisse sind unverzichtbar für die gesamte Entwicklung, sowohl für motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten, als auch für den sozialen, kognitiven, emotionalen und psychischen Bereich. Deswegen müssen die Bemühungen verstärkt werden, Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten anzubieten. Die Ausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ befähigt die Teilnehmenden, diese Bewegungsanlässe bewusst bereitzustellen und zu gestalten.
Termin(e): 01./ 02. September, 15./ 16. September
Zeit: Samstag: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr
 Sonntag: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr
Ort: GGS Overath-Vilkerath, Luisenhöhe 22, 51491 Overath
Gebühr: 80 € / 160 € (ohne Vereinsempfehlung)

Anmeldungen online unter www.qualifizierungszentrum-berg.de
 oder 02202-132850



LSB-Präsident Schneeloch beim KSB des Rheinisch-Bergischen Kreises

Vor der Mitgliederversammlung des Landessportbundes stattet Walter Schneeloch dem KSB im Rahmen seiner Mitgliederversammlung am 22. Mai 2007 einen Besuch ab.



Organisationsentwicklung in der Diskussion (v.l.): Claudia Seydholdt, stellv. Landrätin, Uli Heimann, KSB-Vorsitzender, und LSB-Präsident Walter Schneeloch

Zwar hatte der gebürtige Bergisch-Gladbacher Schneeloch bei dieser Station seiner "Tour vor Ort" quasi ein Heimspiel, hatte er doch seine ehrenamtliche Karriere im Sport seinerzeit im Fußballkreis Rhein-Berg begonnen und war auch einige Jahre als Dozent in der Übungsleiter-Fortbildung des hiesigen KSB tätig gewesen, auf der Pressekonferenz im Kreishaus Bergisch-Gladbach wurde ihm aber deshalb nichts geschenkt.

Was haben eigentlich die Vereine vom Organisationsentwicklungsprozess des LandesSportBundes? Welche Auswirkungen hat die angestrebte Mitgliedschaft der SSB/KSB im LandesSportBund? Was bringt das geplante Verbundsystem für den Sport auf kommunaler Ebene? Wie sind die Frauen in den künftig verkleinerten Gremien vertreten? Das waren nur einige der Fragen, die die anwesenden Medienvertreter gleich nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kreissportbundes, Uli Heimann, an den LSB-Präsidenten stellten. Und der stand ausführlich Rede und Antwort.

"Gerade mit dem Verbundsystem", so Schneeloch, "werden wir die Dienstleistungen für die Vereine effizienter als bisher umsetzen können, weil LSB, Fachverbände und Bünde sich optimaler aufeinander abstimmen und ihre Kräfte besser konzentrieren können. Parallele Maßnahmen und konkurrierende Angebote werden so vermieden. Darüber hinaus stärkt die Mitgliedschaft der Bünde im LSB deren Stellung vor Ort, was angesichts der Kommunalisierung der Sportpolitik ein Gebot der Stunde ist."

Auch KSB-Vorsitzender Uli Heimann bekräftigte sein "Ja" zur Organisationsentwicklung, während Ehrenvorsitzender Holger Müller in seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter und Sportausschuss-Mitglied positive Signale aus der Politik überbrachte: "In Düsseldorf sind sich alle Fraktionen darin einig, dass der LandesSportBund sich mit seinem Reformkurs auf dem richtigen Weg befindet."

Lobende Worte durch den LSB-Präsidenten gab es dann auf der anschließenden Mitgliederversammlung des KSB des Rheinisch-Bergischen Kreises: Mit dem Abschluss eines "Paktes für den Sport" im vergangenen Jahr, der Beteiligung am Qualifizierungszentrum Berg und weiteren Projekten wie z. B. im Offenen Ganztage, im Bereich Integration oder in der Vereinsberatung (VIBSS) habe der KSB bereits eine Reihe von innovativen Schritten unternommen, um für die künftigen Herausforderungen gut aufgestellt zu sein.

Matinee "60 Jahre LSB" und Mitgliederversammlung Gravierender Reformprozess beschlossen

NRW-Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers würdigte auf der Matineeveranstaltung "60 Jahre LandesSportBund Nordrhein-Westfalen" am 2. Juni in Bielefeld den LandesSportBund als wichtigen, verlässlichen Partner der Landesregierung. Dabei hob er das Engagement der über 550.000 ehrenamtlich im Sport in NRW engagierten Menschen hervor: "Ohne ihren Einsatz wäre unser Land kälter." Im Anschluss an die Matinee fand die Mitgliederversammlung des LandesSportBundes statt. Hier wurde mit einer Satzungsänderung ein gravierender Veränderungs- und Reformprozess des organisierten Sports in NRW beschlossen.



NRW-Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, LSB-Präsident Walter Schneeloch, DOSB-Präsident Thomas Bach und Bielefelds Oberbürgermeister Eberhard David

Dr. Rüttgers nahm auch Stellung zu der aktuellen Dopingdiskussion: "Die Position, dass Leistung im Sport nicht ohne Doping zu erreichen ist, das ist nicht meine Vorstellung von der Zukunft des Sports. Das wäre vielmehr das Ende des Sports so wie wir ihn alle kennen; so wie er täglich in den 20.000 Sportvereinen unseres Landes zu erleben ist." Dem organisierten Sport versprach der Ministerpräsident eine "verlässliche finanzielle Absicherung. "Der Sport braucht tragfähige Strukturen. Wir werden es nicht hinnehmen, dass unsere Vereinslandschaft austrocknet. Wir wollen die Vereine vielmehr in ihrer unverzichtbaren Arbeit stärken."

Auch Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, bekräftigte die scharfe "Null-Toleranz-Position" seines Verbandes gegenüber Doping. "Wir haben es mit einer Glaubwürdigkeitskrise des Sports zu tun. Nur gemeinsam und geschlossen kann diese Seuche bekämpft werden. Wir brauchen einen engen Schulterschluss zwischen Sport und Staat." Dr. Bach lobte die Arbeit des größten deutschen LandesSportBundes. "Der Beitrag des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen im DOSB kann überhaupt nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ihr Einsatz für den Breitensport oder für das Programm `Integration durch Sport` ist vorbildlich."

"Der organisierte Sport muss sich den gesamtgesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sportpolitischen Veränderungen stellen und sich dabei auch selbst verändern." Mit diesen Worten skizzierte Walter Schneeloch, Präsident des LandesSportBundes und Vizepräsident Breitensport des DOSB, den Wandlungsprozess des organisierten Sports. Vor diesem Hintergrund wurde auf der Mitgliederversammlung des LandesSportBundes ein weit reichendes Reformpaket verabschiedet.

So beschlossen die Delegierten mit überzeugender Mehrheit bei der Mitgliederversammlung des LSB eine neue Satzung. Diese regelt im Kern folgende Bereiche neu:

1. Das Selbstverständnis des LandesSportBundes als Verbundsystem
2. Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder/Stimmrecht SSB/KSB
3. Führungsstrukturen/Kerngeschäftsfelder
4. Frauen/Gender Mainstreaming

"Die große Zustimmung der Delegierten zu dieser grundlegenden Veränderung des organisierten Sports in NRW wird für uns Motivation sein, die neue Satzung mit Leben zu füllen. Die Einheit des Sports ist nun auf Jahre abgesichert und wir können die Interessen des Sports gegenüber Politik und Wirtschaft mit dem dafür notwendigen Rückhalt vertreten", sagte Walter Schneeloch in seinem Abschlussstatement. Dabei

dankte er den Delegierten für den konstruktiven Diskussionsprozess, der zu diesem positiven Ergebnis geführt hat. "Damit hat sich der Sport als reform- und zukunftsfähig erwiesen."

Wesentliches Element dieses Umstrukturierungsprozesses ist ein "Verbundsystem", das die Aufgabenverteilung zwischen LandesSportBund, Fachverbänden und Bündeln neu ordnet. **Danach richtet sich die Arbeit aller drei Organisationen konzentriert auf die Vereine und ihre Mitglieder aus. Das neue "Verbundsystem" beinhaltet auch, dass die Stadtsportbünde/Kreissportbünde (SSB/KSB) ordentliche Mitglieder im LandesSportBund werden.** Nach der neuen Satzung werden die Fachverbände die 2/3 Mehrheit behalten. Jedoch geben die Verbände im Rahmen des Reformprozesses und im Sinne der Stärkung der kommunalen Vertretung des Sports ein Stück Macht - sprich Stimmen - ab. Nach der neuen Satzung erhalten die SSB/KSB 26,57 Prozent der Stimmen.

Verschlankte Führungsstrukturen

Auch im Hinblick auf die Führungsstrukturen hat sich der LandesSportBund neu ausgerichtet und gravierend verschlankt. So wird die Mitgliederversammlung in Zukunft zwar weiterhin ein ehrenamtliches Präsidium mit einem Präsidenten wählen, diese wird aber auf die Bereiche "Finanzen", "Leistungssport", "Breitensport", "Mitarbeiterentwicklung" und "Sportjugend" verschlankt und mit jeweils zuständigen Vizepräsidenten besetzt. Der Vizepräsident "Sportjugend" wird in Personalunion auch Vorsitzender der Sportjugend NRW sein. Das verkleinerte ehrenamtliche Präsidium beruft eine Geschäftsführung als hauptberuflichen Vorstand für die Dauer von fünf Jahren. Die Geschäftsführung setzt sich aus drei Personen zusammen, wobei einer von ihnen vom Präsidium zum Vorsitzenden benannt wird. Die zukünftigen Kernaufgaben des LandesSportBundes sollen sein: Leistungssport, Breitensport, Mitarbeiterentwicklung, Sportstätten/Räume und Bildung. Ein wichtiges Arbeitsfeld wird nach der neu formulierten Satzung "Gender Mainstreaming und Schaffung von Chancengleichheit" sein. Danach soll die Zusammensetzung des Präsidiums gewährleisten, dass mindestens zwei Mitglieder dem weiblichen und zwei Mitglieder dem männlichen Geschlecht angehören. *(Quelle LSB)*

Anbieterkennzeichnung nach dem Telemediengesetz

Aufgrund der Änderungen im Telemediengesetz und der daraus resultierenden Verunsicherung bei vielen Vereinsführungskräften, lassen wir Ihnen dieses Information zukommen. Berücksichtigt werden:

- a) Anbieterkennzeichnung nach dem Telemediengesetz
- b) Regelung von Spam und Werbemails im TMG
- c) Pflichtangaben in E-Mails für Vereine

Siehe Anhang

Masterplan / Grundsportgeräte 2007

Auch in 2007 möchte der Kreissportbund aus dem Masterplan Programm des Landessportbundes zur Stärkung der Stadt- und Kreissportbünde, den Sportvereinen im Rheinische-Bergischen Kreis, Mittel für die Anschaffung von Grundsportgeräten zur Verfügung stellen. Die Förderhöhe pro Sportverein beträgt 50% der beantragten Summe und ist auf max. 500,00 € begrenzt. Antragsvordrucke können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Ansprechpartner: Henrik Beuning 02202-132850

Sportabzeichen: ab Mai dabei!

Die Sportabzeichen-Saison beginnt ab Mai an allen bekannten Stützpunkten im Rheinisch-Bergischen Kreis. Wir freuen uns, dass Sie auch in diesem Jahr wieder dabei sein wollen! Bitte bringen Sie interessierte Familienmitglieder, Freundinnen und Freunde mit, denn teilnehmen kann jede/r, auch wenn sie/er nicht Mitglied eines Sportvereins ist!

Dazu wird erneut darauf hingewiesen, dass jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer während der genannten Trainings- und Abnahmezeiten unfallversichert ist.

Die ehrenamtlichen Prüfteams der Stützpunkte orientieren sich an den Prinzipien richtiger Sportausübung:

regelmäßig – gekonnt – mit Maß und Spaß!

Die Prüfungen sollen jährlich eine neue Herausforderung an das eigene Ich sein, d. h. man kann sich und seinen Körper besser kennen lernen und entdecken, was in einem steckt. Viel Erfolg beim Training und Erwerb des Deutschen Sportabzeichens wünschen Ihnen die Sportabzeichen-Prüferinnen und Prüfer des Rheinisch-Bergischen Kreises. Alle Interessierten können an den o.g. Trainingsstunden und Abnahmeprüfungen teilnehmen. Die Mitgliedschaft in einem Sportverein ist nicht erforderlich. Anfragen über Sportabzeichenstützpunkte beantwortet gern der

Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis
Ansprechpartnerin: Frau Heck
Tel.: 02202 /13 28 50) oder Heck@kreissportbund-rhein-berg.de

sowie die Stadt- und Gemeindesportämter.

Round Table „Sport und Gesundheit“

Im Juni fand in Bergisch Gladbach zum zweiten Mal ein Treffen von interessierten Institutionen zum Thema „Gesundheitsorientierte Sport- und Bewegungsangebote im Rheinisch-Bergischen Kreis“ statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer legten mit dieser Sitzung den Grundstein für eine zukunftsorientierte, qualitative und nachhaltige Zusammenarbeit und gründeten ein Forum als Austausch- und Organisations-Plattform für Sport und Gesundheit. Teilnehmende waren die Turnerschaft Bergisch Gladbach 1879 e.V., der TV Bensberg e.V., der Turnverband Köln 1876 e.V., das Marienkrankenhaus, der Sportbund Leverkusen, der Rheinische Turnerbund und der Kreissportbund.

Ziel dieses Forums soll eine zukünftige verbesserte Zusammenarbeit der Sportvereine, der Verbände und anderer beteiligter Institutionen unter Einbeziehung der kommunalpolitischen Ebene sein. So wird auf Dauer ein eng gewobenes Netzwerk „Sport und Gesundheit“ entstehen, welches flächendeckend arbeiten kann und somit alle Interessierten erreichen wird.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Edda Baucke, KSB-Koordinierungsstelle „Sport und Gesundheit“, (Tel. 02202 / 132834, edda.baucke@kreissportbund-rhein-berg.de)



Stadtforum für den Sport in Bergisch Gladbach

Vertreter von Sportvereinen und der Stadt diskutierten im Kreishaus Bergisch Gladbach auf Einladung des Stadtsportverbandes über die Zukunft der Vereine. Auch der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Bosbach war der Einladung gefolgt.

Seine jüngsten Meisterschaften trug der Schwimmverein Bergisch Gladbach in Bonn aus. Denn für die Nutzung eines Bades in der Strundestadt hätte er mehr als doppelt soviel Gebühren zahlen müssen. Und Geld ist in Vereinen Mangelware. Denn sie sind nicht am Profit, sondern am Gemeinwohl orientiert. Umso saurer stößt dem Schwimmverein auf, dass die Bäder GmbH Schwimmkurse zu Preisen anbietet, die unter dem liegen, was die Gesellschaft von den Vereinen allein für die Nutzung eines Bades verlangt. Den Verein kostet das Einnahmen und Mitglieder. Auch die Bädergesellschaft zahlt laut Udo Völlungs drauf: Ihre Schwimmkurse leiten bezahlte Subunternehmer, denen die Bäder GmbH die Wasserzeiten schenkt. „Sinnvoller wäre es, die Wasserzeiten an die Vereine abzugeben, die höhere Gebühren zahlen müssen“, monierte der 2. Vorsitzende des Schwimmvereins.

Mit ähnlichen Problemen müssen auch andere Sportvereine in Bergisch Gladbach kämpfen. Rund 25 000 Menschen, fast ein Viertel der Bevölkerung, sind mehr oder weniger davon betroffen: So viele Mitglieder haben die 70 Vereine im Stadtgebiet. Lösungen erhofften sich die Vereine vom ersten GL-Sportforum. Über 50 Vereinsmitglieder diskutierten am Mittwoch im Kreishaus mit Vertretern der Stadt, wie es mit dem Sport weitergehen soll. Dass ausgerechnet Bürgermeister Klaus Orth und Günter Hachenberg, Geschäftsführer der Bäder GmbH, fehlten, war wenig hilfreich.

Sport sei nur noch das fünfte Rad am Wagen, sagte Ernst Hengemühle von der Turnerschaft 1879. Nach den Hallennutzungsgebühren würden jetzt auch noch die Offenen Ganztagschulen den Vereinen Schwierigkeiten machen. Hallen wurden anfangs für Vereine wegen des Schulsports gesperrt, waren dann aber doch nicht besetzt. Ehrenamtliche Mitarbeiter verlören ihre Motivation, „wenn sie erleben, dass sie ihre Zeit zunehmend zur Behebung von Fehlern und Schäden verwenden müssen“. Auch dass die Verwaltung der Sporthallen dem Sportamt entzogen und ins Bau- und Liegenschaftsamt eingegliedert wurde, beanstandete Hengesmühle. Es dauerte, bis sich die Vertreter der Stadt auf die Nöte der Sportler einließen. „Es gibt keine Probleme“, schlussfolgerte Volker Weirich von der Sportverwaltung nach der Diskussion über die Ganztagschulen. Die Verlagerung der Zuständigkeit für Sporthallen in einen anderen Fachbereich setze Synergieeffekte frei und habe eine Sanierung erst ermöglicht. Die Gebühren seien nicht zu hoch gegriffen: 28 Cent in der Stunde nannte Weirich für die Nutzung einer Gymnastikhalle.

„Anfangs wurden die Probleme tief gehängt, dann kippte die Stimmung“, kommentierte Kreissportbund-Vorsitzender Uli Heimann den Abend. Dass etwas passieren muss, vor allem im Schwimmsport, sei schließlich bei allen angekommen. Auch Wolfgang Bosbach forderte Konsequenzen ein. Die könnten in einer engeren Zusammenarbeit zwischen Stadt und Vereinen bestehen. Gewünscht wurde auch, dass die Stadt den Sport an Mehreinnahmen beteiligt und Gebühren rückerstattet. Uli Heimann jedenfalls ist zuversichtlich, dass die Forderungen auch bei Stadtrat und Verwaltung ankommen.



Von Stefanie Jooss, KstA

Quelle: <http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1179819761844>

Mein Verein 2007

Rund 20.000 Sportvereine gibt es in Nordrhein-Westfalen. Große, kleine, von Angeln bis Westernreiten. Wir suchen Vereine mit dem besonderen Etwas. Den NRW-Verein 2007! Zum Beispiel den kleinsten Handballverein, den mit den schlauesten Boxern oder den mutigsten Ruderern, den Schützenverein mit den meisten weiblichen Mitgliedern, die steifsten Tänzer und die wasserscheuesten Schwimmer.

Bewerben Sie sich!

Hat Ihr Verein etwas Außergewöhnliches? Etwas, das andere nicht haben? Schreiben oder mailen Sie uns und erzählen Sie uns davon. Warum ist Ihr Verein etwas Besonderes? Was macht ihn ganz speziell? Dabei geht es uns nicht darum, wer "besser" ist als andere, sondern um die Vielfalt des Vereinssports in NRW.

Besuch von WDR2

Unter allen Zuschriften suchen wir die außergewöhnlichsten und originellsten Vereine aus, besuchen sie und stellen sie bei WDR2 vor.

Und so geht's:

Bewerben Sie sich per Mail unter wdr2.de oder schreiben Sie an

WDR2-Sport
Stichwort: "Mein Verein 2007"
50600 Köln

GEMA

Achten Sie bitte darauf, dass Sportvereine Veranstaltungen, die nicht in der Rahmenvereinbarung mit der GEMA enthalten sind, rechtzeitig vor der Veranstaltung bei der GEMA anmelden - die GEMA überprüft in letzter Zeit verstärkt die durchgeführten Veranstaltungen.

Wir wünschen allen Sportvereinen eine schöne Sommerzeit!

Die Geschäftsstelle des Kreissportbundes bleibt in den Sommerferien erreichbar!